



Alle Bilder: ©IDG

Apple Watch

Nur gucken, nicht kaufen! Das ist das neue Motto bei der Apple Watch. Seit dem 10. April lässt sich die Apple Watch vorbestellen, ab dem 24. April wird sie ausgeliefert. Im Apple Store lässt sie sich nur anschauen, bestellt wird online



Mehr zum Thema

Ein großes Special zur Apple Watch mit weiteren Apps, Infos und Gadgets lesen Sie in der neuen iPhone & iPad.

Diesmal ist alles anders. Weder zum Hands-on mit der Apple Watch ab dem 10. April noch zum Verkaufsstart am 24. April bilden sich vor den Apple Stores lange Schlangen. Höchstens ein paar Dutzend Neugierige warteten in Deutschland vor den Stores, um am ersten Tag ab 9 Uhr eine Apple Watch aus der Nähe zu begutachten. Vorsichtshalber vor den Stores bereitgestellte Absperrgitter mussten nicht zum Einsatz kommen. Was vordergründig als man-

gelndes Interesse der Kunden an Apples Smartwatch interpretiert werden könnte, ist die Folge eines radikalen Strategiewechsels beim Vertrieb.

Online-Kauf statt Apple Store

Im Gegensatz zu anderen Apple-Produkten lässt sich die Apple Watch in keinem der rund 400 Apple Stores weltweit kaufen, nur anschauen, ausprobieren oder eine gekaufte mithilfe der Mitarbeiter einrichten.

Verantwortlich für Apples Strategie in den weltweiten Stores und im Apple Online-Store ist seit dem Frühjahr 2014 Angela Ahrendts, die direkt Tim Cook berichtet. Die 55-jährige Angela Ahrendts kommt nicht aus der IT-Branche, sie hatte vorher leitende Positionen in großen Modeunternehmen inne, zuletzt war sie als Chefin bei Burberry tätig. Offensichtlich will Apple, dass potenzielle Smartwatch-Kunden nicht stunden- und tagelang vor den Apple



Heizen mit dem iPhone

Smart Home

In der Rubrik Smart Home stellen wir regelmäßig neue Lösungen für das vernetzte Zuhause vor. Aktuelle Meldungen lesen Sie im gleichnamigen Kanal auf www.macwelt.de

Heizungssteuerungen mit iPhone-Anbindung versprechen Komfort und Kosteneinsparungen. Wir nehmen die Lösungen von Tado und Netatmo einmal genauer unter die Lupe

Nun haben wir die kälteste Zeit des Jahres bis zum Herbst überstanden, doch die Erinnerungen sind noch frisch: An die kalte Bude, wenn man nach Hause kam, an die Schrecksekunde, in der man gemerkt hat, dass man vor der Abreise die Heizung nicht ausgeschaltet hatte und letztendlich natürlich an die Rechnung. Die Heizungssteuerungen von Tado und Netatmo versprechen Abhilfe, denn mit ihnen lässt sich die Heizung per iPhone aus der Ferne regeln, und clevere Steuerungsalgorithmen versprechen mehr Komfort und noch dazu eine Kosteneinspa-

rung. Allerdings kann nicht jeder die Thermostate von Tado oder Netatmo nutzen, denn beide Produkte können nur komplette Heizungsanlagen über einen zentralen Thermostaten, nicht aber einzelne Heizkörper regeln. Wer also über Fernwärme heizt, in einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung lebt oder einfach viele Räume hat, geht leider leer aus.

Zentrale Steuerung

Wir testen beide Lösungen in einer Mietwohnung mit eigener Gasetagenheizung. Diese ist auch der ideale Einsatzort für unsere

Testkandidaten: Üblicherweise werden diese Anlagen mit einem elektrischen Thermostaten gesteuert, der in dem Raum angebracht ist, in dem man sich am häufigsten aufhält. Diese Thermostate machen nichts anderes, als über einen Kontakt die Heizung aus- oder einzuschalten. Grundsätzlich lassen sich vielerlei Heizungen auf diese Weise steuern, natürlich auch Öl-, oder Pelletheizungen in Einzelhäusern oder auch Wärmepumpen. Beide getesteten Lösungen setzen auf eine intelligente Steuerung, die sich mithilfe einer iPhone-App beeinflussen lässt.

Macbook aus der Zukunft

Tastatur, Anschlüsse, Leistung - das neue Retina-Macbook ist ein Mac, der viele Kompromisse eingeht. Unser US-Kollege Jason Snell hat ihn für uns getestet

Der erste iMac kam ohne herkömmliche Schnittstellen und setzte auf den damals unbekanntem Anschluss USB. Das Macbook Air brach mit optischen Medien. Selbst der aktuelle Mac Pro ist eine vollständige Neuinterpretation einer Workstation. Apple hat zu Recht den Ruf, eine Vorreiterrolle einzunehmen. Dieser Ansatz hat Stärken und Schwächen. Mit seinen Produkten treibt das Unternehmen die gesamte Computerindustrie voran. Aber es hat auch Nachteile, diese Rolle einzunehmen. Käufer des neuen iMac konnten ihr altes Zubehör nicht mehr verwenden, ohne sich Adapter zuzulegen und es dauerte Monate bis sich USB-Geräte etablierten. Besitzer des ersten Macbook Air mussten damit zurechtkommen, keine CDs oder DVDs zur Software-Installation mehr nutzen zu können.

Ein Computer, der sich anfühlt, als sei er durch eine Zeitschleife aus der Zukunft gekommen.

Einen Computer zu benutzen, der sich anfühlt, als sei er durch eine Zeitschleife aus der Zukunft gekommen macht Spaß, aber wenn

dieser Computer ohne passendes Zubehör aus dem Wurmloch gefallen ist, führt das auch zu Ärger.

Das neue Macbook ist eines dieser Apple-Produkte. Es fühlt sich an, als käme es aus der Zukunft, hat aber sein eigenes Ökosystem nicht mitgebracht. Mit seinem einzigen USB-C-Anschluss zum Laden und für Peripheriegeräte, ist es wie kein Mac zuvor. Es ist der kleinste und leichteste Mac-Laptop, den es je gab. Er hat ein Retina-Display und ausreichend Stromreserven für einen ganzen Arbeitstag. Das neue Macbook zu benutzen, wird eine Freude sein, es mit aktuellen Geräten zu verbinden, ein nervenaufreibendes Unterfangen.

Das Äußere

Offensichtlich war es Apples Ziel, das neue Macbook so klein wie nur möglich zu gestalten. Seine Breite definiert sich durch die Breite der Tastatur, was an das alte 12-Zoll Powerbook erinnert. Das macht es sogar 1,78 Zentimeter schmaler als das 11-Zoll große Macbook Air und 4,3 Zentimeter schmaler als das 13-Zoll-Modell. Das Macbook ist 19,6 Zentimeter tief und damit tiefer als das 11-Zoll Macbook Air, aber nicht tiefer als das 13-Zoll-Modell. Die neue Tiefe resultiert

Lieferprobleme

Ursprünglich hatte Apple den 10. April als Verkaufsstart für das neue Macbook angegeben. In Deutschland müssen Interessenten allerdings noch warten: Keine Geräte in den Retail Stores und online steht die Lieferfrist Ende April bei vier bis sechs Wochen.

Macbook 12 Zoll

Das neue Macbook ist sogar deutlich dünner und leichter als das 11-Zoll große Macbook Air.

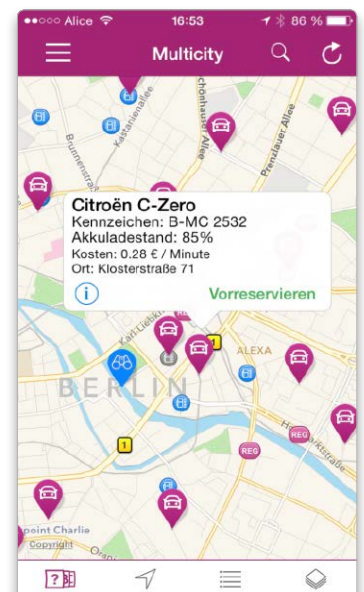
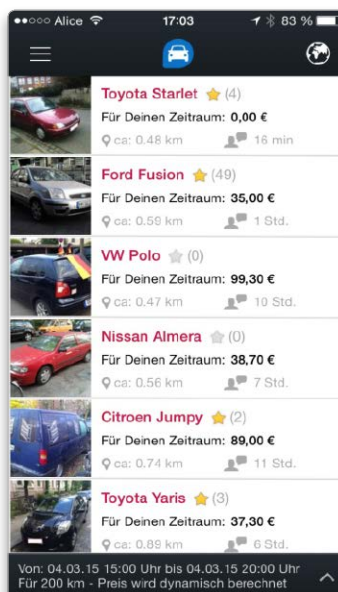




Carsharing-Apps

Carsharing gehört für Großstädter inzwischen zur Lebensphilosophie. Doch ohne iPhone und eine passende App geht es meist nicht. Wir haben uns das Angebot populärer Dienste angesehen

Auf den Straßen der Großstädte sind Carsharing-Fahrzeuge längst unübersehbar geworden: Mit bunter Kriegsbemalung flitzen die Autos von Car2Go, Drivenow und Co. durch die Gassen und parken in den Innenstadtbereichen an jeder Laterne. Für den Anwender könnte es bequemer nicht sein: Per iPhone sucht er den nächsten freien



Die Bandbreite beim Carsharing reicht vom alten Gebrauchten von privat (etwa bei Tamyca) bis zum Elektroauto (etwa bei Multicity) oder zum Winz-Auto (Car2Go).



Yosemite aufräumen

Anders als im realen Leben ist es auf der Festplatte oft nicht ersichtlich, welche Dateien noch gebraucht und welche gelöscht werden können. Im Laufe des Jahres sammeln sich am Mac viele Programme, Downloads und verborgene Dateien an. Einmal installiert, getauscht oder heruntergeladen – und dann sofort wieder vergessen. Unser Ratgeber zeigt, wo Sie sinnvoll für Platz und Ordnung sorgen können

Thema OS X aufräumen

OS X aufräumen	Seite 79
Für Profis Kernel Extensions	Seite 81
Mythos Defragmentieren	Seite 82



© TELCOM-PHOTOGRAPHY - Fotolia.com

Auf zum digitalen Frühjahrsputz

Schallplatten, Audiokassetten und Tonbänder verstauben im Regal, passende Aufnahmegeräte werden oder sind defekt. Dabei ist es so einfach, aus alten Medien iTunes-taugliche Dateien zu erstellen

Bei der Betrachtung der Vergangenheit neigen Menschen ja gerne zur Verklärung: Hach, was waren das für gute Zeiten als Teenager, als man das erste Mal verliebt war und im Hormonrausch ein Mixtape bastelte – und vergisst dabei den grauenhaften Stress der Pubertät. So ist das mit den Menschen: Das Positive bleibt, das Negative wird vergessen – so ist es auch bei den Analogmedien wie Kassetten und Schallplatten. Die liegen zwar derzeit wieder bei jungen Leuten im Trend, weil das „Gefühl“ so angenehm heimelig ist, faktisch sind sie aber technisch überholt, niemand sollte heute mehr ernsthaft mit Bandsalat-Maschinen und stumpfen Plattennadeln, sperrigen Kassettenrekordern und lernenden Tonbandgeräten ar-

beiten müssen. Argumente für Analogtechnik – von der Schallplatten-Liebhaberei vielleicht einmal abgesehen – gibt es keine mehr, Kasset-

ten und Bänder an sich sind längst nur noch eine staubige, veraltete Hülle für eine längst verklärte Erinnerung, an der der Zahn der



© WH CHOW - Fotolia.com

Obwohl es sich um ein digitales Medium handelt, müssen auch Mini-Disks häufig über eine Kabelverbindung digitalisiert werden.



Zu den Funktionen, die Apple in Yosemite gründlich überarbeitet hat, gehört die Suche mit Spotlight. In dieser Folge des Workshops dreht sich alles um die Suchfunktion von OS X, die einiges mehr kann als einfach nur Dateien suchen

Alles finden

Mit zunehmender Menge der gespeicherten Daten kommt der Suchfunktion des Systems eine immer größere Bedeutung zu. Statt Objekte manuell in immer mehr Ordner zu verteilen und dann doch wieder die Übersicht zu verteilen, nimmt man nur eine grobe Sortierung vor und überlässt den Rest der Suchfunktion. Mit Spotlight ist OS X dafür gut gerüstet. Es legt einen umfangreichen Index an, um Dateien schnell finden zu können. Zur flotten Suche tragen auch die Rechenleistung aktueller Macs und die kurzen Zugriffszeiten von SSDs ihren Teil bei. Anstelle des Spotlight-Menüs älterer OS-X-Versionen, nutzt Yo-

osemite ein Fenster in der Mitte des Bildschirms. Das Spotlight-Fenster passt sich sogar dem Erscheinungsbild an. Haben Sie die dunkle Farbe für Menüleiste und Dock aktiviert, wird auch das Suchfenster abgedunkelt. Neben der Optik hat sich aber auch inhaltlich einiges geändert. Dazu gehört vor allem die Ausweitung der Suche auf Dienste im Internet, wie Einträge in Wikipedia, die Suchmaschine Bing oder Inhalte aus iTunes und App Store.

Wir zeigen im Anschluss, welche Möglichkeiten der Suche Yosemite bietet und wie Sie Spotlight für Ihre eigenen Ansprüche konfigurieren. *Matthias Zehden*

Workshop Yosemite

In dieser Serie stellen wir grundlegende Systemfunktionen vor und zeigen, wie Sie OS X 10.10 optimal nutzen.

Folge 1: Fenster

Folge 2: Tabs

Folge 3: Tags

Folge 4: Informationen

Folge 5: Monitore

Folge 6: Suchen

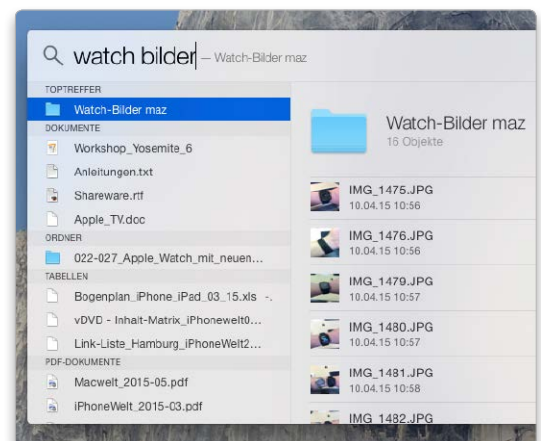
Folge 7: Mitteilungen

Suchen mit Spotlight

1. Das Spotlight-Fenster

Im Finder nach Dateien suchen

Um die Suche über Spotlight zu starten, klicken Sie auf das Lupensymbol am rechten Rand der Menüleiste oder nutzen einfach die Tastenkombination „Befehl-Leertaste“. Es erscheint das Suchfenster von Yosemite, das zunächst nur aus dem Eingabefeld besteht. Geben Sie etwas ein, startet sofort die Suche. Die ersten Ergebnisse blendet das System im unteren Teil des Fensters ein noch während Sie tippen. Das Fenster wird dafür größer und teilt sich in drei Bereiche auf. Unter dem Eingabefeld sehen Sie links die Liste der Fundstellen, angeführt vom „Toptreffer“, dem am besten passenden Suchergebnis. Markieren Sie ein Ergebnis indem Sie es anklicken oder mit den Pfeiltasten durch die Liste blättern, wird jeweils im rechten Fensterbereich eine Vorschau des Dateiinhalts gezeigt. Am rechten Ende des Eingabefelds sehen Sie das Icon des




zum ausgewählten Objekts gehörigen Programms. Das Betätigen der Escape-Taste löscht den eingegebenen Suchbegriff oder schließt das Fenster.

Tipps & Tricks

Safari

Suche auf einer Webseite

Texte auf Webseiten können durchsucht werden

 Safari kann eine Webseite nach einem Wort oder einer Textstelle durchsuchen. Dazu bietet Safari den Befehl „Bearbeiten/Suchen/Suchen ...“, den Tastenbefehl „Befehlstaste-F“ oder man gibt einfach den gewünschten Suchbegriff in der Eingabezeile ein. Ganz unten im Ausklappenmenü erscheint der eingetragene Begriff nämlich mit der Ergänzung „auf dieser Seite suchen“. Beim Start einer Suche blendet Safari eine spezielle Suchleiste unter der Eingabezeile ein, welche die Anzahl der Suchtreffer, zwei Pfeiltasten zum Blättern durch die Suchergebnisse und ein Suchformular bietet.


Die Suchfunktion hat einige interessante Komfort-Funktionen zu bieten: Erscheint der Suchbegriff an mehreren Stellen, hebt Safari alle Treffer auf der Webseite hervor. Klickt man in der eingblendeten Suchleiste auf das Lupensymbol, kann man zwischen den Optionen „Enthält“ und „Beginnt mit“ auswählen. Mit der Einstellung „Beginnt mit“ kann der Suchende die Anzahl der Treffer oft deutlich reduzieren.



Inhalte einer Webseite kann man bequem durchsuchen. Treffer werden auf der Seite markiert.

Schnelle Website-Suche

Suchanfragen bei Wikipedia und Co. mit Kürzeln starten

 Bei der Recherche zu einem bestimmten Thema ist Google nicht immer die schnellste Lösung. Oft ist es einfacher, eine Quelle wie Wikipedia oder Amazon gleich direkt zu befragen. Bei der neuesten Safari-Version genügt es dazu, vor dem Suchbegriff ein Kürzel wie „wiki“ einzugeben. Für die Suche nach einem Wikipedia-Artikel über Steve Jobs, gibt man „wiki Steve Jobs“ ein und bekommt unter der Eingabeleiste „de.wikipedia.org nach Steve Jobs durchsuchen“ eingeblendet. Mit der Maus oder per Pfeiltasten startet die Direkt-Suchanfrage und die Ergeb-




Mit einem Kürzel kann man eine Suche bei einer bestimmten Webseite starten. Die Wikipedia durchsucht Safari bei aktivierter Direktsuche mit dem Kürzel „wiki“.

nisseite von Wikipedia erscheint ohne Umweg über Google oder Bing. Will man beispielsweise bei Saturn.de einen USB-Stick kaufen, gibt der Surfer in der Leiste „saturn USB-Stick“ ein. Die unterstützten Websites verwaltet Safari in der Einstellung „Suchen“ unter „Websites verwalten“. Bei vielen Seiten genügt es, wenn man einmal die Such-Funktion der Seite benutzt hat. Safari spricht diese Such-Funktion dann direkt an.

Schneller Aufruf

Neues Suchfeld bietet mehr Optionen, um Webseiten aufzurufen

 Das Eingabefeld der neuen Safari-Ausgabe ist sehr mächtig und komfortabel,